

33. Ein Schäflein von der Weiden ...

1. Ein Schäf - lein von der Wei - den, lief in den Wald hin - ein;
 2. Es woll - te bes - ser wis - sen, als selbst der gu - te Hirt,
 3. Der Hirt, der merkt' gar bal - de, dass Ihm ein Schäf - lein fehlt,

4. Die neunundneunzig andern, ließ Er in Gottes Hand,
 Er mußte lange wandern, bis Er das eine fand.

5. Doch hat Er es gefunden und sprach: „Gott sei's gedankt!“
 War ganz bedeckt mit Wunden, am ganzen Leib erkrankt.

6. Von Hecken, Dorn' und Steine, ward's übel zugericht';
 da musst' es schmerzlich weinen, verbarg sein Angesicht.

7. Doch Er hat's nicht geschlagen, o nein, das konnt Er nicht,
 Er hat es heimgetragen, mit fröhlichem Gesicht.

8. Und als sie endlich kamen, nach Haus; nach langer Müh;
 rief Er die Freund' zusammen, gleich andern Morgens früh.

9. „Freut euch!“, so sprach Er leise, „Mein Schaf ist wieder da.“
 Da waren alle fröhlich, dass es so bald geschah.

10. O Jesu, guter Hirte, bei Dir ist gut zu sein,
 und wenn ich je verirrt, so hol mich wieder heim.

4. Die neunundneunzig andern, ließ Er in Gottes Hand,
Er mußte lange wandern, bis Er das eine fand.
5. Doch hat Er es gefunden und sprach: „Gott sei's gedankt!“
War ganz bedeckt mit Wunden, am ganzen Leib erkrankt.
6. Von Hecken, Dorn' und Steine, ward's übel zugericht';
da musst' es schmerzlich weinen, verbarg sein Angesicht.
7. Doch Er hat's nicht geschlagen, o nein, das konnt Er nicht,
Er hat es heimgetragen, mit fröhlichem Gesicht.
8. Und als sie endlich kamen, nach Haus; nach langer Müh;
rief Er die Freund' zusammen, gleich andern Morgens früh.
9. „Freut euch!“, so sprach Er leise, „Mein Schaf ist wieder da.“
Da waren alle fröhlich, dass es so bald geschah.
10. O Jesu, guter Hirte, bei Dir ist gut zu sein,
und wenn ich je verirrt, so hol mich wieder heim.